

1.1 „Die grosse Wörterfabrik“



Unterrichts- baustein	Arbeit am Thema
Inhalte	Hörverstehen, Verstehen in monologischen Hörsituationen Vorlesen des Bilderbuchs: Die Kinder hören aufmerksam zu, sie verstehen die Hauptaussagen des Bilderbuchs
Bezug zum Lehrplan 21	Die Schülerinnen und Schüler – können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten. (Hören, D.1.A.1, 1a) – können den Tonfall einer Stimme in der entsprechenden Situation deuten (z.B. Lautstärke, Geschwindigkeit, Stimmlage). (Hören, D.1.A.1, 1b) – können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse). (Hören, D.1.B.1, 1b) – können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen. (Hören, D.1.B.1, 1b) – können in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen. (Literatur im Fokus, D.6.A.1, 1a)
Ziele	– Die Kinder lassen sich auf die Vorlesesituation ein und hören aufmerksam zu. – Die Kinder können dem Text auf Hochdeutsch folgen. – Die Kinder verstehen den roten Faden der Geschichte. Sie zeigen ihr Verstehen im anschliessenden Gespräch über das Bilderbuch oder fragen nach.
Dauer	45 Min.
Sozialform	Ganze Klasse
Vorgehen	– Sitzordnung: Die Kinder sitzen in zwei oder drei Reihen hintereinander, damit alle gut auf das Buch sehen. – Kurzes Gespräch vor dem Vorlesen: Die Lehrperson zeigt das Titelbild des Buches: - o Inhaltliche Vorentlastung: Was seht ihr hier? Was könnte das für eine Geschichte sein? Wer kommt wohl in der Geschichte vor? Was macht dieser Junge hier? - o Lexikalische Vorentlastung: Das Buch heisst „Die grosse Wörterfabrik“: Was könnte eine Wörterfabrik sein, was denkt ihr? – Zur Einstimmung auf das Vorlesen: Ohrenspitzer-Übung (Hermann-Streng 2004, S. 45): - o Mit Zeigefinger und Daumen den Rand beider Ohren nach aussen ziehen. - o Beginnend am oberen Rand des Ohres bis nach unten zu den Ohrläppchen. - o Diese Übung 5x wiederholen. Ziel: Aufmerksamkeit steigern, Zuhören und Sprechen verbessern, Gedächtnis aktivieren – Vorlesen des Bilderbuches auf Hochdeutsch, die einzelnen Seiten werden gezeigt und allenfalls kurz besprochen. Parallelen und Gegensätze zwischen Text und Bild werden angeschaut. Fragen und Einwände der Kinder werden wenn möglich kurz besprochen oder auf später verschoben.

	– Auf der Seite mit den Schmetterlingsnetzen („An manchen Tagen fliegen Wörter durch die Luft“) gibt es eine Bewegungspause: Die Kinder fangen mit imaginären Schmetterlingsnetzen im Kindergarten Wörter ein. – Unterbrochen wird das Vorlesen an folgender Textstelle: „Heute hat Paul drei Wörter in seinem Netz gefangen. Aber er sagt sie nicht gleich, denn er möchte sie aufheben. Für jemand ganz Besonderes.“ Frage an die Kinder: Was glaubt ihr, welche Wörter Paul gefunden hat? Die Kinder machen Vorschläge und diskutieren. – Anschliessend liest die Lehrperson das Bilderbuch bis zum Schluss vor. – Im Anschluss an die Geschichte folgt ein kurzes Gespräch über den Inhalt des Buches, z.B. anhand von folgenden Fragen: <i>Allgemeinere Fragen zu Bild und Geschichte (Bildbetrachtung)</i> – Wie sind die Menschen im Buch angezogen? Gibt es Unterschiede? Warum wohl? – Was ist der Unterschied zwischen Oskar und Paul? Wie sehen die beiden aus? – Welche Farben fallen euch auf? Wechseln die Farben irgendwann? Wo? Und weshalb? <i>Fragen zu Paul und Marie</i> – Wie verständigen sich Paul und Marie? Wie können sie sich verstehen? – Was macht Marie, als Oskar ihr die vielen Wörter sagt? Warum wohl? – Was macht Marie, als Paul ihr die wenigen Wörter sagt? Warum wohl? – Weshalb sind die Wörter, die Paul für Marie aufgehoben hat, so wertvoll? <i>Wie wir Gefühle ausdrücken können</i> – Wie können wir jemandem zeigen, wie lieb wir ihn/sie haben? – Wie könnte Paul Marie zeigen, wie lieb er sie hat, ohne Wörter zu benutzen? <i>Fragen übernommen und angepasst aus Rast (2012).</i>
Variante	Das Bilderbuch wird in zwei Etappen vorgelesen. Das der Textstelle „Heute hat Paul drei Wörter in seinem Netz gefangen. Aber er sagt sie nicht gleich, denn er möchte sie aufheben. Für jemand ganz Besonderes.“ folgt ein Gespräch und der zweite Teil des Bilderbuchs wird an einem anderen Tag vorgelesen. Als Vorbereitung für das Vorlesen des Bilderbuchs kann mit sprachschwächeren Kindern die Parallelfassung besprochen werden oder anhand von Bildkarten können wichtige Wörter vorbesprochen werden. Das anschliessende Gespräch über das Buch könnte auch zu einem späteren Zeitpunkt, z. B. beim gemeinsamen Abschluss des Morgens, stattfinden. Beim Abschluss des Morgens könnten die Kinder versuchen, ihre Gefühle zum Buch ohne Worte auszudrücken.
Material	Bilderbuch „Die grosse Wörterfabrik“, vorbereitete Fragen für das anschliessende Gespräch
Hinweise zum Vorlesen und zur Vorentlastung	<u>Zum Vorlesen</u> Das Vorlesen muss von der Lehrperson gut vorbereitet werden, denn nur so wird die Vorlesegeschichte zum Ohrenschauspiel für die Kinder (Hermann-Streng 2004, S. 93-94). – Gute Sitzordnung: alle Kinder sollten einen guten Platz haben und gut auf die Bilder des Buches sehen – Ruhige Atmosphäre schaffen: In der Umgebung sollte der Lärmpegel nicht zu hoch sein, damit sich die Kinder auf das Zuhören konzentrieren können.

- Vorleserituale entwickeln und pflegen: Für Kinder ist es hilfreich, eine neue Sequenz mit einem Ritual zu beginnen und zu beenden. Das Vorlesen kann nach einer Reise ins Vorleseland beginnen oder mit einem Klang eingeläutet und beendet werden, ggf. eignet sich auch die Musik ab Hör-CD zur Wörterfabrik. Auch ein symbolischer Gegenstand aus der Geschichte kann die Aufmerksamkeit auf das Zuhören lenken.
- Vorbereitet sein: Die Lehrperson sollte die Geschichte gut kennen und den Text schon mehrmals gelesen haben. Sie sollte wissen, wo sie die Stimme hebt und senkt, welche Stimmen die verschiedenen Figuren bekommen sollen und wo eventuell eine Pause gemacht werden könnte. Die Lehrperson sollte laut, langsam und deutlich vorlesen.
- Lesepausen einplanen: Lesepausen können sinnvoll sein, um mit den Kindern über gewisse Inhalte der Geschichte zu sprechen. Eine Unterbrechung kann ausserdem die Spannung für die Zuhörer steigern.

Zur Vorentlastung

Inhaltliche Vorentlastung: Bezieht sich auf das Weltwissen, das es braucht, um den Text oder die Bilder verstehen zu können. Es geht darum, mögliche Stolperstellen in Bezug auf den Inhalt vorwegzunehmen, z. B. ein Gespräch über ein Fest führen, das möglicherweise nicht alle kennen, welches jedoch für das Verstehen der Geschichte zentral ist.

Lexikalische Vorentlastung: Einzelne Schlüsselwörter (Wörter, ohne die man die Geschichte nicht verstehen kann) vorbesprechen, z. B. anhand von Wort-Bild-Karten: das Vorwissen der Kinder dazu erfragen, ein Beispiel machen etc.

Je nach Inhalt und Art des Textes ist mehr oder weniger Vorentlastung sinnvoll.

Wichtig ist oft eine separate Vorbesprechung für sprachschwächere Kinder und Kinder mit wenigen Deutschkenntnissen, so dass sie in der Erzähl- oder Vorlesesituation profitieren können.

